

Inhalt

Zur Einführung

9

Erster Teil: Gewissheit?

1.	Im Glauben zweifeln, im Zweifel glauben	17
1.1	Zweifelsfreie Gewissheit – die Idealgestalt des Glaubens?	17
1.2	Verbindlichkeit und Entschiedenheit	19
1.3	Der „Konflikt der Interpretationen“ (Paul Ricœur)	21
1.4	Wahrheit und Sehnsucht	26
1.5	Zweifel und Glaube als Bundesgenossen?	27
1.6	Der Mut zu glauben – angesichts des Zweifels	29
2.	In der Schule des Verdachts: Friedrich Nietzsche und die Herausforderung des Nihilismus	33
2.1	Der Antichrist?	33
2.2	Wer ist Nihilist?	34
2.3	Bejahung des Nihilismus? – der Tod Gottes	37
2.4	Gegen die Hinterweltler	40
2.5	Die Überflüssigkeit der religiösen Gewissheiten	42
2.6	Der Besieger Gottes und des Nichts	45
2.7	Der Abschied von welchem Gott?	47
2.8	Gottes Wahrheit – nach dem Tod der Wahrheit	50
2.9	Die ewige Wiederkunft und Gottes Zukunft	55

Zweiter Teil: Was das Beten der Theologie zu denken gibt

3.	Gebet als Gottsuche oder: Ein Versuch über die Schwierigkeit Ja zu sagen	61
3.1	Szenenwechsel	61
3.2	Das Verlangen nach dem großen Ja	64
3.3	Religion: Einverständensein oder Verweigerung?	66
3.4	Beten: Ja-und-Amen-Sagen – Einverständensein?	69
3.5	Beten: nach dem Bejahbaren suchen	71
3.6	Beten heißt: Zusammenhalten	75

4.	Das Gebet um das Kommen der Gottesherrschaft und die Sehnsucht nach Verlässlichkeit	81
4.1	Verlässlichkeit: eine hoffnungslose Sehnsucht?	81
4.2	Gebet: die Illusion des Subjektseins?	84
4.3	Beten oder Lachen?	88
4.4	Beten: „im endlosen Vertrauen ausruhen“?	89
4.5	Von der Ungeduld der Betenden mit ihrem Gott	92
4.6	Das Gebet um den Heiligen Geist	95
4.7	Vertrauenstiftend?	98
5.	Der Glaube an den allmächtigen Gott und die Krise des Bittgebets	103
5.1	Abschied vom allmächtigen Gott?	103
5.2	Das Geschichtshandeln des Allmächtigen	105
5.3	Der zur Rechenschaft gezogene Allmächtige	110
5.4	Die Unmöglichkeit einer „doktrinalen Theodizee“	114
5.5	Freiheit – Allmacht – Liebe	117
6.	Um Erlösung bitten	123
6.1	Eine unverstandene Bitte?	123
6.2	Das Böse und sein Janusgesicht	125
6.3	Die Sprache der Bitte	126
6.4	Wo ist Erlösung?	129
6.5	Bitte um Erlösung und Schuldbekentnis	130
 Dritter Teil: Gebetswege – Gebetsaporien		
7.	Die Herausforderung der Theologie des Gebets durch die Selbstverfehlung menschlicher Freiheit	135
7.1	Scheitern in Freiheit?	135
7.2	Das Grund-Problem der Freiheit	137
7.3	Das Scheitern der Freiheit an sich selbst	141
7.4	Freiheit als Lebenswirklichkeit	144
7.5	Freiheit kommunikativ	147

8.	Das Leben ins Gebet nehmen. Was es heißen kann, in den Spuren Jesu Christi das Leben zu finden	151
8.1	Ist das Christentum lebensfreundlich?	151
8.2	„Diess Leben – dein ewiges Leben!“	153
8.3	Lebens-Optimierung	157
8.4	Die Selbstbezüglichkeit des Lebens als letzter Horizont?	161
8.5	Wie Leben ins Leben kommt	163
8.6	Dionysos oder das Weizenkorn?	169
8.7	Leben und Beten	174
9.	Der Lobpreis des Dreieinigen: Von der Doxologie zur Trinitätslehre – und zurück	177
9.1	Das neue Unbehagen über die kirchliche Trinitätslehre	177
9.2	Gott in seiner Offenbarung	183
9.3	Die immanente Trinität ist die eschatologische Wahrheit der ökonomischen Trinität	190
9.4	Selbst-Offenbarung?	191
9.5	Gott „alles in allem“?	196

Vierter Teil: Kirche und Schule – Orte des Betens und der Kontemplation?

10.	Dogma – Symbol – Gebet. Sprachformen und Sprachverlegenheiten des Glaubens	203
10.1	Dogma: Glaube unter Gewissheitszwang?	203
10.2	Dogmenfreies Christentum?	207
10.3	Dogmen als Identitätsvergewisserung	209
10.4	Was das Dogma zu denken gibt	212
10.5	Dogmen, Dogmatik und das Bild-Denken des Glaubens	215
10.6	Die Unüberholbarkeit des Bilddenkens und das Erbe der „Negativen Theologie“	218
10.7	Hinderliche und hilfreiche Verlegenheiten	221

11.	Gemeinsam beten? – Über die kirchengründende Bedeutung des Gebets	223
11.1	Die Einsamkeit des Beters	223
11.2	Erhebung der Seele zu Gott	224
11.3	Individualisierung oder Entprivatisierung des Gebets?	228
11.4	Gebet als Gottsuche	233
11.5	Das gemeinsame Gebet: soziale Konstruktion einer „Gegenwelt“	236
11.6	Mitbeten – Mitglauben	237
11.7	Herdenglaube?	239
11.8	Die Kirche: Gebets- und Zeugnisgemeinschaft	243
11.9	Wohin beten führt	245
12.	Was soll der Religionsunterricht leisten? – Was wäre in ihm kennen zu lernen?	249
12.1	Kennenlernen – das didaktische Zauberwort der Postmoderne	249
12.2	Rationaler Vergleich?	251
12.3	Funktionalisierung von Religion?	253
12.4	Wissenschaftstheoretische Probleme und pädagogische Herausforderungen	255
12.5	„Leistungen“ des Religionsunterrichts für Selbstverständigungsprozesse säkularer Gesellschaften?	258
12.6	Die Sprache des Glaubens lernen	263

Abschließender Lokaltermin

13.	„Ist denn der Glaube nur dein Gottshauch?“ Zum Gebetsverständnis der Annette von Droste-Hülshoff in ihrem <i>Geistlichen Jahr</i>	267
13.1	Liebe statt Glaube?	267
13.2	„Des Zweifels Sünden“	270
13.3	„Verstandes Fluch“	273
13.4	„Nur dein Gottshauch“?	277
13.5	Mit Annette von Droste-Hülshoff im Dialog	279

Literatur	283
------------------	-----